

Schopenhauer-Jour Fixe

Veranstaltet von der OV Frankfurt a.M.
der Schopenhauer-Gesellschaft e.V. (Sitz: Frankfurt a.M.)
im Jahr 2017

Verantwortlich: Dr. Thomas Regehly (Offenbach a.M.)

Schopenhauer und Italien

Italien war und ist das Sehnsuchtsland der Deutschen. Goethe floh 1786 vor den Dienstpflichten in Weimar in das „Land, wo die Zitronen blühen“, und kam geschlagene zwei Jahre später wie neugeboren zurück. Schopenhauer kannte Europa bereits recht gut, da er mit seinen Eltern 1803/04 anderthalb Jahre lang durch England, Frankreich, Österreich und andere Ländern gereist war, aber Italien fehlte ihm noch. Nach Abschluß des Hauptwerks und Durchsicht der Druckfahnen machte er sich deshalb umgehend auf den Weg. Was suchte er in Italien? Und was fand er dort?

Das 1. Quartal ist den *Materialien* – alten und neuen - gewidmet. Seine Reisenotizen trug er in das „Reisebuch“ ein. Es beginnt mit einer kleinen und interessanten „Philosophie des Reisens“. Ansonsten gibt es wenig Zeugnisse, aber Angaben in seinem „Lebenslauf“ von 1819 und Briefe der Schwester geben Aufschluß über Einzelheiten. Das Itinerar - Übersicht über die Reiseorte - dient dabei als ein erster Leitfaden. Im nicht vollständig edierten handschriftlichen Nachlass finden sich weitere Spuren.

Im 2. Quartal geht es um bestimmte *Orte*. Hier ist besonders Venedig zu nennen, wo Schopenhauer glückliche Tage mit seiner Geliebten Teresa Fuga verlebte. Den Aufenthalt in Florenz können wir uns durch einen jüngst publizierten Reiseführer der ebenfalls reiselustigen Schwester verdeutlichen. In Rom verkehrte er im Café Greco und fing, seines Nachruhms sicher, wieder zu dichten an. In Paestum endlich berührte er den „heiligen Boden“, den schon Platon betreten hatte.

Nach dem Mißerfolg als Dozent an der Berliner Universität machte er sich 1822 zum zweiten Mal auf den Weg in den Süden. Im 3. Quartal wollen wir einen Blick auf die *Ergebnisse* beider Reisen werfen. Welche - besonders ästhetischen - Erfahrungen hat Schopenhauer in sein Werk aufgenommen, wovon wurde er inspiriert? Zum Werk gehören selbstverständlich auch die Vorlesungen, die in den Editionen von Franz Mockrauer und Volker Spierling vorliegen, sowie die unlängst von Ernst Ziegler erstmals vollständig edierten Gedankenbücher (Cogitata, Pandectae, Spicilegia, Senilia; das Cholerabuch ist in Arbeit). Hier geht es um ganz verschiedene Künste,

wie Architektur, Malerei und Skulptur, immer aber um einen genauen Blick auf seine „Metaphysik des Schönen“ – mit Bildern, um der Anschauung zu ihrem Recht zu verhelfen.

Das 4. Quartal ist der italienischen *Ernte* gewidmet, in allgemeinerer Hinsicht. Die großen italienischen Namen, die für Schopenhauer Zeit seines Lebens bedeutsam blieben, sind Giacomo Leopardi, Giordano Bruno und Gioachino Rossini, dem er persönlich im Frankfurter „Englischen Hof“ hätte begegnen können - wieder steht die romantische Kunst der Musik in der Fluchtlinie. Zurück in Weimar besuchte er umgehend den anderen, in mancher Hinsicht für ihn vorbildlichen Italien-Pilger, den von ihm außerordentlich geschätzten „Dichter der Deutschen“, in dessen Haus am Frauenplan.

Termine und Themen:

Donnerstag, 26.01. Schopenhauers Aufbruch aus Weimar

Donnerstag, 23.02. Eine kleine Philosophie des Reisens

Donnerstag, 30.03. Das Itinerar Schopenhauer – Versuch einer Rekonstruktion der ersten Italienischen Reise

Donnerstag, 27.04. Glückliche Tage in Venedig

Dienstag, 16.05. Mit Engländern und Dominikanern in Florenz unterwegs

Donnerstag, 29.06. Römische Elegien und Bauten

Donnerstag, 27.07. Ästhetische Erfahrungen im Zitronenland

Donnerstag, 28.09. Bilderspuren, in Nachlasstexten vergraben

Donnerstag, 26.10. Giacomo Leopardi, ein Geistesverwandter

Donnerstag, 30.11. Giordano Brunos Weg von Frankfurt nach Rom

Donnerstag, 14.12. Der „dicke Franzose“ und die Kraft der Musik

Der Jour-Fixe ist eine Veranstaltung der Ortsvereinigung Frankfurt a.M. der Schopenhauer-Gesellschaft e.V. Er findet in der Regel am letzten Donnerstag im Monat von 18.00 - 19.30 Uhr im 1. Stock des Imori-Hauses, Braubachstraße 24 (Nähe Römer), statt. Es handelt sich um einen offenen Kreis. Interessierte sind herzlich willkommen!

Information bei Dr. Thomas Regehly, Bischofsheimer Weg 26 A, 63075 Offenbach (Tel. 069 / 8678 7372, ab 21.00 Uhr, oder 0151 19035 180) bzw. per Mail: thomas.regehly@t-online.de bzw. t.regehly@gmail.com

Zusätzlich und als Ergänzung finden Sonderführungen zu Schopenhauer und Goethe im Frankfurter Goethemuseum (Freies Deutsches Hochstift) statt.

Sonderführungen im Goethe-Museum

"Das Land der Römer mit der Seele suchend..." - Goethe und Schopenhauer in Italien.

Für Goethe, den "Dichter der Deutschen", wie für den jungen Schopenhauer, war Italien das Ziel ihrer Reisen und Träume. Goethe hatte dem Denker die Erfahrung Italiens voraus. Seine ›Hegire‹ im Jahr 1786 trug den Charakter einer Flucht aus den als unerträglich empfundenen Weimarer Verhältnissen.

Schopenhauer machte sich umgehend nach Abschluß seines Hauptwerks Ende 1818 daran, das Sehnsuchtsland der Deutschen zu besuchen, das seine Eltern auf der *grand tour* von 1803 und 1804 ausgespart hatten. Die Erfahrung Italiens verwandelte und verband beide; der erste Besuch nach seiner Rückkehr führte Schopenhauer in das Haus am Frauenplan. - Die thematischen Führungen gehen von Exponaten des Goethe-Museums und des Goethe-Hauses aus (jeweils Sonntag, um 11.00 Uhr)

- Weimar und Aufbruch - Hegire in das Sehnsuchtsland 12.2.2017
- Venedig - Epigramme und "Die Welt im Kopf" 16.4.2017
- Florenz - Wiedergeburten in der Kunst-Metropole 18.6.2017
- Rom - Erfüllte Augenblicke in der ewigen Stadt 17.9.2017
- Neapel - Mit Platon auf vulkanischem Boden 15.10.2017
- Palermo und Rückkehr - Vom sizilianischen Zauberer und dem bleibenden Zauber Italiens 17.12.2017

N.B.: Sämtliche Termine und Themen finden sich auch im Jahresprogramm des Freien Deutschen Hochstifts auf S. 45. Hier ist der Link zum Programmheft: http://www.goethehausfrankfurt.de/ausstellungen_veranstaltungen

Dr. Thomas Regehly